



Jesus Sananda

Was erwachte Seelen tun...

Channeling durch Gerold Voß – www.kristallfamilie.de

Ich bin Jesus Sananda

Ich grüße euch mit der unendlichen Liebe, die immer fließt.

Es ist an der Zeit, dass das, was gesagt wird über das, was ich im irdischen Leben gelebt habe, in den Schriften, die ihr vervielfältigt habt, in den Überlieferungen, das all das Menschen gemacht ist.

Ihr wisst es, dass es Menschen gemacht ist, und wenn es Menschen gemacht ist, kann es auch Fehler haben. Und es darf Fehler haben, damit ihr immer wieder neu hinschaut, euch immer wieder neu orientiert, an dem, was geschrieben steht und an dem, was ihr selbst fühlt. Und dass ihr immer wieder hinschaut, ob das, was ihr selbst fühlt, was in eurem eigenen Herzen geschieht, nicht das Erlebnis ist, das ihr wirklich erfahrt und das Eure ist, das was ihr in dieser Welt lebt und fühlt.

Die Orientierungen, die ihr euch gebt durch das, was ihr lest und hört, diese Orientierung sind immer nur Hilfslinien, sie sind nicht die Wahrheit und all das, was Menschen gemacht ist, kann nicht die vollständige Wahrheit sein, denn die vollständige Wahrheit fühlst du nur in dir, durch deine Erlebnisse, durch deine Erfahrungen, durch das, was sich in dir zeigt und entwickelt, wo du dein Herz aufmachst, da erfährst du die Liebe und die Wut, dann erlebst du deine Gefühle, deine innere Wahrheiten, deine mystische Erfahrung. Und wenn du diese erlebst, dann sind sie für dich absolut und wahr.

Und wenn sie wahr sind, dann sind sie für dich auch das, was dich in der Welt orientiert, wo du spürst, das ist es, wo ich eine Leitlinie habe. Das ist eine viel bessere Leitlinie als die Leitlinien derer, die durch ihre Erzählungen dich in Schuld und Sühne halten wollen, damit du klein bleibst. Wenn du klein bleibst, dann kannst du nicht in deine Christus Kraft kommen, dann kannst du nicht in deine eigene Kraft kommen, das was du bist in dieser Welt.

Das göttliche Wesen, das sich in diesem Körper manifestiert, du kannst es nur dann sein, wenn du auf dich selbst hörst, und dein Inneres Sein und dein Inneres Fühlen dir auch wichtig sind und nicht die Dinge, die dir von außen gesagt werden. Alles, was dir von außen gesagt wird,

kann dir dienen, es kann dir auch dienen als eine Möglichkeit, dich damit auseinanderzusetzen, eine Möglichkeit dich damit zu beschäftigen, um es mit deinen eigenen Wahrheiten, die in dir sind abzugleichen und zu sehen, wo gibt es Übereinstimmungen und wo nicht. Aber im Inneren, in deinem Sein spürst du die Wahrheit, die Wahrheit über das, was ist.

All die Themen, die ihr haben mit den Institutionen, die sich auf mich berufen, sind Themen der Menschen, Themen der Macht und des Einflusses. Es sind Themen, die in einer Art und Weise in die Manipulation gehen, dass es so nie gedacht war und trotzdem nutzen Menschen diese Situationen so aus.

Sie fühlen sich auch in ihren eigenen Wahrheiten bestätigt durch das, was sie in ihrem Inneren fühlen, d.h., ihr könnt die Menschen, die in den Institutionen arbeiten und sich für die Vertreter Gottes halten, die euch gegenüber Gott vertreten, nicht dafür verantwortlich machen, das es so ist. Sie leben auch nur in dem System und sind davon überzeugt.

Aber wenn du dich aufmachst und sagst: ich bin der Mensch, der sich selbst Gott gegenüber verantwortet, dem Gott in mir, dem Gewissen in mir, dem Sein in mir, im Sein, das unendlich ist. Dann bist du auf dem Weg deine eigenen inneren mystischen Erfahrung zu machen, dann bist du auf dem Weg selbst-ständig dich zu verantworten in diesem Leben und dich nicht klein halten zu lassen, denn das war nie gedacht.

Die Liebe ist dazu da, zu wachsen, sich zu entfalten, größer zu werden, stärker zu werden, die Welt schöner zu machen, das eigene Leben schöner zu machen und in einer Art und Weise neu zu gestalten, dass du mit dir und deinem Sein glücklich bist, überall.

Und gleichzeitig erlebst du, dass in dieser Welt der Dualität, in dieser Dualität und in den Gegensätzen immer wieder die Konflikte auf dich warten. Und jedes Mal, wenn du in einen Konflikt gerätst und spürst, ich bin eigentlich voller Wut oder voller Abwehr und Gegenwehr gegen das, was hier geschieht, dann kommen die Erinnerungen an die Erziehungen, auch aus den Kirchen und aus dem Elternhaus heraus, die dich in einer Art Schuld hinein katapultieren. Die dich in einer Art inneren Zweifel bringen, ob das, was du jetzt fühlst demgegenüber, tatsächlich auch sein darf, ob du dich überhaupt so verhalten darfst, ob du überhaupt so sein darfst, das du in dir eine Abwehr spürst.

Und wenn du an diesem Punkt bist, das du diesen Zweifel hast, - dann zweifelst du an dir selbst. Dann fängst du an an dir und deinem göttlichen Sein zu zweifeln, dann hältst du dich für einen kleinen Menschen mit einer ganz geringen Möglichkeit nur in dieser Welt etwas zu bewirken und lässt dich durch diese Situationen und durch die Bewertungen immer mehr zurückdrängen. Dabei spürst du in dir selbst doch das Gefühl, dass dich aufbrausen lässt, du fühlst die Situation, die dich größer machen will, du fühlst, dass etwas nicht richtig ist aus deiner Sicht .

Und immer, wenn das ist, gehört es dazu, dass du dich auseinandersetzt, ehrlich mit dir selbst in deinem Herzen, mit der Öffnung für alles, was an Möglichkeiten noch dazukommen will und was an Erfahrungen von anderen noch dazukommen soll. So, dass du in einem Konflikt auch in eine Begegnung kommst mit Menschen, die anders denken und fühlen, die anders handeln und anders spüren. Die auch nur ihre Wahrheit leben.

Irgendwann kommt dann vielleicht die Erkenntnis, dass es keine absolute Wahrheit gibt, dass diese absolute Wahrheit in jedem von euch sich anders anfühlt, in jedem von euch sich anders auch ausgeprägt hat. Und wenn ihr dann anfangt euch über diese Wahrheiten

auseinanderzusetzen, zu spüren, was ist mir wichtig, was ist es dem Anderen wichtig, wohin wollen wir gemeinsam gehen, was sind unserer gemeinsamen Anliegen, dann kannst du spüren: Ja, hier liegt eine große innere, göttliche Kraft, die in mir ist und auch in dem Anderen ist.

Und wenn wir diese göttlichen Kräfte miteinander verbinden, die in jedem von uns sind, dann entsteht eine zusätzliche Macht, eine größere Kraft, die die Welt verändert, die schöpferische Kraft jedes einzelnen von euch kann durch das eigene Hinhören auf das eigene göttliche Sein verstärkt werden. Aber wenn ihr euch den Mechanismen unterordnet, die schon früh in euch eingepflanzt wurden, den Mechanismen der Unterdrückung und den Mechanismen der Kleinheit, dann werdet ihr immer wieder auch in diese Zweifel kommen, denn durch die Zweifel werden all die Kräfte, die in euch aufblühen wollen, wieder ein bisschen gekappt, so als ob da einer mit einer Schere langgeht und jeden Baum und Strauch, der ein bisschen zu sehr in die Höhe steigt einfach, wieder abschneidet und dann bist du wieder gestutzt auf das Maß, das passt, nicht wahr.

Lass dich niemals stützen auf das Maß, das andere für passend halten, sondern lass dich wachsen auf das Maß, was für dich richtig ist, wo du dich wohl fühlst, das ist hinter all dem eine ganz ganz, große Botschaft, die auch in den Situationen ist, in denen die Zeiten nicht immer schön sind, wo ihr spürt, dass das, was ihr erfahrt und was ihr erlebt euch auch manchmal beutelt, euch manchmal durcheinanderbringt und an der Welt und an den Dingen zweifeln lässt. Immer in den Momenten in denen ihr in eine leidvolle Erfahrung geht, seid ihr auch in dieser Kraft, aber dann ist es noch schwieriger, sie zu spüren. Die Beispiele, die sind, zeigen immer wieder, dass Menschen, die aus der Tiefe kommen und die durch unendliche Tiefen gegangen sind, ein Leuchtfeuer sein können für die Anderen, ein Leuchtfeuer und ein Leuchtturm für die Anderen, die dann auch eine Orientierung brauchen.

Und so könnt ihr euch mit den göttlichen Kräften, die in euch sind, euch auch gegenseitig stützen und gegenseitig die Kraft geben, die gebraucht wird um wieder neu aufzustehen, um wieder neue Triebe wachsen zu lassen, damit die Entfaltung deines Lebensbaumes tatsächlich so ist, wie er für dich passt, wie es für dich richtig ist. Und dass es blüht und wächst und gedeiht, dafür seid ihr da und dass ihr hinschaut, dass ihr mit eure eigenen Krone, die immer mehr wächst vielleicht auch mal die Krone eines Anderen berührt, aber trotzdem dieser Krone nicht den Schatten gibt, sondern euch so verhaltet, dass jeder in der Sonne stehen kann, dass alle in ihrer Art wachsen dürfen.

Und auch deine Bewertungen, die du hast über die Menschen, die du kennst und die du meinst zu kennen, sind manchmal wie Schnitte an einem Ast dieser Menschen, und manchmal möchtest du einen ganzen Baum umhauen, weil er dir nicht gefällt. Schau dir das genau an, was da in dir ist und spüre, ob da nicht vielleicht etwas ist, das einen Anteil in dir hat, der ähnlich ist, wie dieser Baum, der dir nicht gefällt, ob du vielleicht nicht auch einen Zweig an deinem Geäst hast, der damit in Resonanz geht und sich deshalb darüber so echauffert. Hinfühlen und hinschauen, genau hinschauen, was dir gut tut, genau hinschauen, wo du mit dir eins bist, wo du nicht entzweit bist, wo du nicht im Zweifel bist, sondern eins bist mit dir selbst.

Dahin geht der Weg. Und er geht über die Überwindung aller Hürden, die in diesem Leben jemals gelebt worden sind, denn viele Hürden sind durch Glaubenssätze, die euch von Kindheit an beigebracht worden, festgelegt. Sie zu entdecken ist nicht ganz einfach, aber es lohnt sich, weil dadurch entsteht die Freiheit, auch die Freiheit in der Liebe, auch in der Liebe zu dir selbst

und zu allen Wesen, die sind. Eine Orientierung, die so ist, wie du sie für richtig hältst und wie du sie in dir fühlst.

Du bist eine Krone der Schöpfung. Und das bedeutet, dass du gekrönt bist, das bedeutet aber nicht, dass du diese Macht so nutzt, dass die anderen Kronen neben dir kleiner gehalten werden. Und das ist das, was in der Zukunft gelernt wird, die jetzt schon begonnen hat. Das ihr lernt, dass die Strukturen, und die Hierarchien, die ihr dieser Welt geschaffen habt, um auch eine Ordnung zu halten, um etwas zu regeln und zu organisieren, dass sie so befreit werden müssen, dass jeder einzelne in seiner Entfaltung nicht behindert wird. Hierfür immer wieder aufzustehen und das zu tun, was notwendig ist, das ist es genau, was im Inneren geschieht, erst im Inneren, bevor es im Äußeren geschieht. Denn ihr müsst erst im Inneren wachsen und stabil sein, bevor ihr im Äußeren die Dinge ändern könnt, und wenn ihr im Inneren eure göttliche Kraft fühlt, der Christus in euch selbst erwacht fühlt, dann seid ihr, obwohl ihr Veränderung wollt in dieser Welt, trotzdem voller Liebe.

Und diese Liebe ist es, die dann auch die Augen öffnet und den Blick weiter macht, viel weiter macht als wenn ihr in eurer Enge seid, in eurer Kleinheit seid. Lass die Liebe in euch wachsen, spürt und erkennt euch selbst, wer ihr seid und ihr werdet mit dem, was ihr dann bewirkt in dieser Welt unendlich viel Schönes entfalten lassen. Ihr werdet sein wie göttliche Menschen, die in dieser Welt wirken, und ihr seid dann in einer Tradition zu den Meistern und Meisterinnen, zu den Hierarchien in der göttlichen Welt, die tatsächlich ein Beispiel dafür sein können, wie es sich entwickeln kann, jeder auf seinen Weg, jeder in der Liebe zu sich selbst und zu allen anderen, die sind.

Die Liebe ist immer, auch wenn ihr manchmal Wut spürt. Hinter der Wut steht die Liebe und wenn ihr die Wut spürt und sie ausgedrückt habt, dann ist es wie eine Befreiung, aber wenn ihr die Wut, die ihr spürt nicht ausdrückt, dann ist es wie eine Selbstgeißelung und das haben viele viele Menschen jahrhundertlang getan. Geißelt euch nicht mehr selbst, sondern befreit euch. Befreit euch auch, in dem ihr eine Konfrontation nicht mehr scheut. Befreit euch, in dem ihr aber den Überblick behaltet über das, was ihr tut, dass ihr nicht in dem Konflikt total untergeht und sozusagen unter Wasser seid und nicht mehr wisst, was ihr tut, sondern dass ihr in jedem Konflikt auch den Überblick behaltet und auch die Situation des anderen seht. Und wenn das geschieht, dann ist etwas da, was wieder verbindet, was versöhnt, was tatsächlich wieder miteinander sein lässt und nicht gegeneinander sein lässt. Trotz der gegensätzlichen Meinungen entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl, wenn ihr den anderen in seiner Art und Weise anerkennt, -wie er ist-, vollkommen gleichgültig, wie er es bewertet, einfach anerkennen das Sein des Wesens, das hier ist.

Denn jedes Wesen will nur seinen göttlichen Auftrag erfüllen und in dieser materiellen Welt in einer Körperlichkeit eine geistige Erfahrung machen und so habt ihr alle ein gemeinsames Ziel, diese Erfahrungen zu machen und sie mit zurückzunehmen, wenn ihr einmal wieder geht, sie zurück zu nehmen in die geistige Welt und mit diesen Erfahrungen und all dem, was ihr da in dieser Welt gemacht habt tatsächlich neu im Geist geboren zu werden. Die Seele ist hier das Sammelbecken für alle die Erfahrungen, aber sie ist nicht im Leid, niemals, sie bleibt immer im Überblick.

Somit seid ihr mit all dem, was ihr erfahren habt in einer Situation, die die Zukunft gestaltet, eure eigene geistige Zukunft und mit all den Dingen die ihr tut in dieser Welt, bestimmt ihr

auch die Zukunft dieser Welt mit, auch wenn es nur um Kleinigkeiten geht, auch wenn es nur darum geht, mit einem Nachbarn etwas zu besprechen, was euch wichtig ist oder mit einem Arbeitskollegen oder irgendjemand anderen. Jede Kleinigkeit, die ihr im Überblick, in der Übersicht aus eurem göttlichen Sein her in die Welt bringt, ist eine Position, in der ihr die Göttlichkeit hinabtragt in das Irdische. Das ist es, worum es geht, immer wieder die göttliche Energie zu transformieren und auf der Erde im Materiellen auszubreiten.

Nichts anderes tut ihr täglich, aber wenn ihr es bewusst tut, ganz bewusst, dann hat es noch einmal zusätzliche Kraft und das ist das, was die erwachten Seelen tun, sie tun es bewusst. Sie tun es bewusst, dass sie ihre göttliche Kraft herunter holen und auf der Erde im materiellen verbreiten und damit seid ihr, wenn ihr auf diesem Weg seid in einer Tradition all der Wesen, die das Göttliche ins Irdische transformieren, in der Tradition von mir und von den Meistern und Meisterinnen, die in allen Kulturen Ähnliches geschaffen haben. Ihr seid im Erwachen für diesen Schritt und dieses Erwachen zieht sich manchmal etwas länger hin und manchmal kommt es dann plötzlich. Seid geduldig mit euch selbst und seid auch in Liebe, wenn ihr ungeduldig seid. Seid in Liebe mit den Menschen, die dich antriggern und die dir vielleicht den ein oder anderen Lernimpuls geben und sei vor allen Dingen mit dir selbst - eins, eins mit dir und deiner Göttlichkeit.

Ich bin Jesus Sananda

*Diese Texte dürfen mit Hinweis auf den Autor frei verwendet werden.
Karin & Gerold Voß – www.kristallfamilie.de*